Tödliches Verkehrsunglück bei Zeithain-Dorf

an der Bahnlinie Riesa — Elsterwerda.

Ein schweres Verkehrsunglück, durch dessen Folgen ein Todesopfer zu beklagen ist, ereignete sich gestern abend nach 19 Uhr am Bahnübergang Moritz—Zeithain-Dorf der Bahnlinie Riesa—Elsterwerda. Zu genanntem Zeitpunkt fuhr der **Arbeitsdienstwillige Sickert** vom NS.-Arbeitslager Nünchritz mit einem DKW.-Kraftrad mit dem **Feldmeister Riesche** vom NS.-Arbeitslager Grödel als Sozius aus Richtung Moritz kommend nach Zeithain. Als die beiden Fahrer obigen Bahnübergang überqueren wollten, passierte eine aus Riesa kommende Lokomotive gleichzeitig die Stelle. Der Motorradfahrer Sickert fuhr bei geschlossener Schranke direkt in die Maschine hinein, während sein Sozius Riesche mit dem Kinn gegen die Barriere stieß. Sickert kam so unglücklich zu Fall, daß er wie auch das Kraftrad ungefähr 15 Meter weiter mitgeschleift wurde. **Er war sofort tot.**

Der Unfall läßt sich vielleicht wie nachstehend erklären: Oberhalb der Unfallstelle, nach Röderau zu, teilt sich die Bahnstrecke bekanntlich in die Dresdener und die Elsterwerdaer Linie. Die beiden Fahrer hatten am 1. Bahnübergang einen Schnellzug vorüberlassen müssen und wollten nun wahrscheinlich beschleunigt ihre Fahrt fortsetzen. Dabei scheinen sie nichts von einem zweiten Bahnübergang geahnt zu haben. Zum Unglück ist die Schranke (ein einfacher Schlagbaum) an diesem Bahnübergang etwas erhöht, so daß der Kraftradführer glatt darunter hinwegfuhr. Sein Sozius aber stieß infolge seines erhöhten Sitzes mit dem Kinn gegen die Barriere und zog sich dadurch nur eine Gehirnverletzung zu. Die Ermittlungen der Schuldfrage sind im Gange.

Großfeuer in Radewitz.

Auf noch ungeklärte Weise brach gestern abend kurz nach 9 Uhr in der Scheune des Herrn Gutsbesitzers Härtel ein Schadenfeuer aus, das in den reichlich aufgefüllten Ernteerträgnissen vollkommene Nahrung fand und sich in kurzer Zeit auf die gesamte Scheune erstreckte. Dem vereinten Arbeiten der anwesenden Wehren Glaubitz, Mitteldeutsche Stahlwerke Riesa, Zeithain-Lager, Freiwilliges Rettungskorps Riesa und Zeithain-Ort gelang es, trotz herrschenden Windes das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und das Wohn- und Stallgebäude zu schützen. Die Scheune brannte vollständig nieder. Dem Feuer fielen außer dem noch ungedroschenen Getreide ein Motor, Dreschmaschine und Strohpresse zum Opfer. Gegen ¾12 Uhr nachts war alle Gefahr beseitigt, doch blieb eine Wache der Freiw. Feuerwehr Glaubitz am Brandplatze zurück. Obwohl der Besitzer versichert hat, ist der Schaden doch sehr groß.

Ueber den Hergang des Brandes sei folgendes berichtet: Zwischen 21.00 und 21.15 Uhr befand sich eine seit 21.00 Uhr bedienstete Zwei-Mann-Streife der Gendarmerie-Abteilung Riesa auf dem Wege nach Nünchritz. Auf das Sirenensignal der Mitteldeutschen Stahlwerke hin und dem weithin sichtbaren Feuerschein folgend, begaben sie sich sofort an die Brandstelle, wo bereits die Ortsfeuerwehr tätig war. Dort nahm die Streife sofort die nötigen Absperrungs- und Verkehrsregelungsmaßnahmen vor. Kurz hintereinander kamen die genannten Wehren und ein Freiwilligentrupp des NS.-Arbeitsdienstlagers Grödel an und beteiligten sich tatkräftig an der Bekämpfung des Brandes. Eine große Menge Schaulustiger stellte sich gleichfalls ein. Der gegenwärtig heftige Herbstwind entfachte das Feuer sehr. Rauch und Funkenflug wurden aber durch dessen Begünstigung auf freies Feld abgetrieben. Um 22.45 war dann der Brand im wesentlichen auf seinen Herd beschränkt. Als Brandursache wird **Brandstiftung** vermutet.

Wimpelweihe des Kriegervereins König Albert.

Für seine Vereinsfahne hatte der Kriegerverein König Albert zum Zeichen nationaler Gesinnung und Unterstellung unter die Führung des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg und des Volkskanzlers Adolf Hitler sich eine Schleife mit Hakenkreuz zugelegt. Ihre Weihe fand gestern unter reger Beteiligung der Mitglieder in einem Kameradschaftsabend im Vereinslokal, Elbterrasse, statt. Das Rednerpult zierte eine Hakenkreuzfahne. Herzlichst begrüßte der Vereinsführer, Kam. Oberlehrer Haase, die Erschienenen, worauf einige Strophen des Liedes „Der Gott, der Eisen wachsen ließ" unter Klavierbegleitung seines Sohnes, Herrn Johannes Haase, gesungen wurden. Nach dem Einbringen der Vereinsfahne gedachte der Führer ihrer Weihe vor 50 Jahren und der wechselvollen Zeiten, die sie durchgemacht hat. Noch 8 Altveteranen zählt der Verein, wovon einer die Fahne mit geweiht hat. Ein anderer feierte letzte Woche den 80. Geburtstag, an dem er vom Verein beglückwünscht und u. a. auch mit einem Hitler-Bild beschenkt wurde. Der Bezirksvorsteher sandte einen Glückwunsch in Gestalt eines Bezirksgrußes. Nächste Woche wird der älteste Vereinskamerad, ebenfalls ein Altveteran, 90 Jahre alt. In den weiteren Ausführungen gedachte Kam. Haase des Volkskanzlers Adolf Hitler als Schöpfer des neuen Deutschland. Ihm zur Seite steht der Alte vom Preußenwald, unser Hindenburg. Beide retteten das deutsche Volk vor dem Untergange, dem es, wie die Zeitungen in letzter Zeit über Aufdecken kommunistischer Pläne berichten konnten, so nahe gestanden hat. Groß und frei ragt die Gestalt unseres Kanzlers in unsere Zeit hinein. Was er geschaffen in selbstloser Hingabe, beseelt von seiner Liebe zu einem zu Boden gezwungenen, verachteten und doch zur Größe bestimmten Volk, das verpflichtet uns, in Ehrfurcht und Dankbarkeit sein Wollen und Wirken zu achten, auf daß wir nach seinem Vorbild als deutsche Männer leben, würdig, Bürger eines Staates zu sein, den unser Führer aus den Trümmern einer nun vergangenen Zeit marxistischer Herrschaft schuf. Auch wir im Kyffhäuserbunde haben uns einmütig unter die Hakenkreuzfahne gestellt und vertrauen der Führung des Kanzlers. Kam. Haase rief nun alle mit der Entwicklung deutscher Kultur in engem Zusammenhang stehenden Begebenheiten ins Gedächtnis zurück, wie die denkwürdige Reichstagseröffnung am 21. März in Potsdam und aus älteren Zeiten die Reformation Luthers, ihre Verteidigung durch den Schwedenkönig Gustav Adolf, die Befreiung Wiens von den Türken, das Heldentum des Preußenkönigs Friedrichs des Großen, die Unterjochung des korsischen Eroberers Napoleon I., die deutsche Gesinnung der Königin Luise, die deutsche Zerrissenheit im 19. Jahrhundert, die Kaiserproklamation in Versailles und die darauf folgende Entwicklung Deutschlands zu einer hohen Stufe, von der es durch den Ausgang des Weltkrieges herabgerissen wurde. Das Heer wurde zerschlagen durch Verhetzungen im Inlande, Not und Elend machten sich überall breit. Nach 14 Jahren marxistischer Wirtschaft entstand ein dem Martin Luther ähnlicher neuer Reformator in dem Volkskanzler Adolf Hitler, der in dem Sinne „Du bist nichts, Dein Volk ist alles" und „Gemeinnutz geht vor Eigennutz" uns wieder aufwärts führt und unser Vaterland zu einem schönen neuen Deutschland machen wird. Kam. Haase heftete die Hakenkreuzschleife an die Fahne mit dem Weihespruche: Recht oder Unrecht, vor allem dir, mein Vaterland! So möge dieses neue Sombol jederzeit unserm Vereine in allen Ehren voranwehen zum Heile unseres Vaterlandes. Einem dreifachen Sieg-Heil auf Hindenburg und Hitler folgte als Schluß des Weiheaktes der Gesang der ersten Strophen vom Deutschland- und Horst-Wessel-Lied.

Ueber den Reichsparteitag der NSDAP. in Nürnberg berichteten dann die Kameraden Honymus und Küchenmeister. Ersterer marschierte mit den SA.-Leuten nach der Feststadt und zweitgenannter besuchte den Parteitag als Amtswalter. Beide Kameraden schilderten eingehend ihre Erlebnisse und Beobachtungen, die des Lobes voll waren über die gute Aufnahme der Sachsen und die glänzend verlaufenen Veranstaltungen in der gastfreundlichen Stadt Nürnberg.

Die Mitternachtsstunde war angebrochen, als nach Bekanntgabe einiger Anordnungen und schriftlicher Eingänge der Kameradschaftsabend geschlossen werden konnte. Nächsten Sonntag unternimmt der Kriegerverein König Albert eine Autofahrt ins Blaue. Nach Ablauf des letzten Meldetages am 14. September stellte sich heraus, daß noch einige Plätze zu vergeben sind, um die Wagen voll besetzen zu können.

„Tag des deutschen Radfahrers".

Bekanntlich ist der 24. September 1933 vom Führer des Deutschen Radfahrer-Verbandes, Herrn F. Ohrtmann, als der **„Tag des deutschen Radfahrers"** bestimmt worden. Es ist auch in Riesa geplant, entsprechend den Anweisungen des Führers, diesen Tag in festlicher Weise zu begehen.

Folgende **Veranstaltungen** sind vorgesehen:

Am Vormittag findet ein 82-Kilometer-Fahren nach Art des alljährlichen Straßenrennens „Rund um Riesa" (um den Ehrenpreis des Riesaer Tageblatt) statt, woran alle Radfahrer teilnehmen können. Solche, welche noch an keinem Straßenfahren teilgenommen haben, erhalten entsprechende Vorgabe. Start 7 Uhr 30 Dampfbad. — 12 Uhr 45: Stellen zum Festzug, Hotel zum Stern, 13 Uhr: Abmarsch (Großenhainer Straße, Schlageterstraße, Bahnhofstraße, Brückenstraße, Holdinghausenstraße, Schwarzer Platz); ab 14 Uhr: **Radsportliche Veranstaltungen** mit Fest-Konzert auf dem Schwarzen Platz.

Es soll im Festzug vor Augen geführt werden, in welcher Weise das Fahrrad im Berufe oder sonst Verwendung findet und ist es deshalb erwünscht, wenn die betreffenden Radfahrer in Berufskleidung antreten. Fahnenabordnungen bezw. Bannergruppen sind ebenfalls erwünscht.

Fragebogen sind noch beim Vorsitzenden des Radfahrer-Vereins „Adler" Riesa, Herrn Martin Wolf, Friedrich-List-Straße 2, zu haben.

Es wird gebeten, die den Vereinen bereits zugestellten Fragebogen umgehend ausgefüllt an den genannten Vorsitzenden zurückzugeben.

Der Techniker ist der erste Baumeister des neuen Staates!

Ueber dieses Thema sprach am 11. Sept. der Gauleiter des Deutschen Techniker-Verbandes (DTV.) Pg. Häntschel, Dresden, vor einer gut besuchten Versammlung des DTV. im Sächsischen Hof.

Ausgehend von der gewaltigen Größe vollzogener Machtergreifung, schilderte er in treffenden Worten die Arbeit, die in den wenigen Monaten von der Reichsregierung geleistet worden ist, um die daniederliegende Wirtschaft hochzubringen und das Millionenheer der stellenlosen Volksgenossen in den Arbeitsprozeß einzugliedern. Jeder Einzelne muß nach bestem Können mithelfen Arbeit zu schaffen. Der Nationalsozialismus hat dem deutschen Volk wieder Vertrauen zu sich selbst und zu seinen Führern gegeben. Die Klassenunterschiede sind restlos beseitigt worden.

In der deutschen Arbeitsfront sind Arbeiter, Angestellte und Unternehmer zu gemeinsamen Aufbau des deutschen Wirtschaftslebens zusammengeschlossen. Dem deutschen Techniker kommen hierbei besondere Aufgaben zu. Ist er an sich schon durch die hervorragenden Schöpfungen deutscher Technik geeignet, Aufbauarbeit zu leisten, so muß er doch die Möglichkeit haben, seine Arbeit auch weiterhin so zu betreuen, daß sie nicht in die Hände Unberufener kommt und seinen Volksgenossen zum Fluch wird. Arbeit muß wieder Ehre und Adel sein, darüber muß besonders der deutsche Techniker wachen. Eigenbrödelei, Dünkelhaftigkeit und übertriebenes Spezialistentum haben dem Techniker oft den Weitblick für andere Geschehen genommen. Die Erziehungsarbeit des DTV. soll den deutschen Techniker aus dieser Enge befreien. Die Schulungskurse, die erstmalig am 27. 9. beginnen, werden aus allen Gebieten der Technik und Wirtschaft beste Referate bringen. Jeder muß diese Gelegenheit wahrnehmen. Der Techniker darf die Erzeugnisse technischen Geistes nicht wieder Spekulanten überlassen. Der Techniker muß endlich die Führung in der Wirtschaft übernehmen, die ihm zukommt. Dazu gehört aber auch, daß sich alle technischen Angestellten, gleichgiltig ob sie Akademiker, leitende Angestellte, Ingenieure, Chemiker, Architekten oder technische Hilfsarbeiter sind, an die Gemeinschaft anschließen. Die technischen Standesinteressen können nur von einer alle umfassenden Organisation wirksam wahrgenommen werden. Bis Ende dieses Jahres muß sich alles restlos organisiert haben. Wer dann noch außerhalb steht, schließt sich selbst aus der Gemeinschaft aus, und hat die Folgen selbst zu tragen.

Der Vortrag wurde mit starkem Beifall aufgenommen. Der Ortsgruppenleiter Dr. Lehmann klärte dann nochmals die immer noch umlaufenden Gerüchte über die Zuständigkeit der Vela und des KDAF. Der DTV. ist die einzige Vertretung der technischen Angestellten in der Deutschen Arbeitsfront.

Alle Arbeiten im DTV. werden ehrenamtlich geleistet, deshalb werden die Kollegen gebeten, dem Zahlstellenleiter die Arbeit durch pünktliche Zahlung zu erleichtern. Jeden ersten Mittwoch und Donnerstag kann im DHV.-Gebäude von 5—7 Uhr gezahlt werden, wenn nicht die Zahlung an die Betriebsrechner vorgezogen wird. Sonst sind alle Zahlungen an Postscheckkonto Dresden 111 481 zu leisten.

Wir fordern hierdurch nochmals alle uns noch fernstehenden technischen Angestellten auf, sich umgehend dem DTV. anzuschließen. Anmeldungen nimmt jeder Amtswalter und Betriebsrechner entgegen. Für Einzelmitglieder außerdem: Ortsgruppenleiter Dr. Lehmann, Riesa-Gröba, Hafenstr. 6 und Zahlstellenleiter Berger, Riesa, Goethestraße 2.

Auf die Veröffentlichung der Vela vom 8. 9. im Riesaer Tageblatt erwidert die Ortsgruppe Riesa des DTV. hiermit:

Da die Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Arbeitsfront angehören, ist es eine selbstverständliche Pflicht der leitenden Angestellten, sich ebenfalls der Arbeitsfront anzuschließen. Der Entschluß eines leitenden Angestellten, sich außerdem in der der Rechtsfront angehörenden Vela zu organisieren, kann ihn nicht von seiner Verpflichtung gegenüber der Arbeitsfront entbinden.

Amtswaltersitzung der Ortsgruppe Bodersen.

Am 12. 9. 33 hatte Ortsgruppenführer Janzen eine Amtswaltersitzung nach Knisses Restaurant einberufen, in der ein umfangreiches Arbeitsprogramm erledigt wurde. Im Mittelpunkt der Besprechung stand der Deutsche Abend, den die Ortsgruppe am 16. 9. 33 im Admiral Bodersen abhalten wird, der erste der jungen Ortsgruppe. Er ist ein ausgesprochener Werbeabend, das zeigt schon der Propagandamarsch, der gemeinsam mit Riesaer SA.-Kameraden geplant ist. Eine ganz besondere Bedeutung wird der Abend durch die Gründung einer Frauenschaft innerhalb der hiesigen Ortsgruppe erhalten, zu der bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen. Ein deutscher Tanz wird den Abend beschließen. — Dann berichtete der landwirtschaftliche Berater, Pg. Weigelt, über den 2. Mitteldeutschen Landwirtschaftsmarkt in Leipzig. Hierauf erfolgten nähere Angaben über das bevorstehende Kreistreffen in Riesa mit seinen mannigfachen Veranstaltungen. Schließlich wurde — außer einigen internen Angelegenheiten — eingehend besprochen, in welcher Weise das Deutsche Erntedankfest am 1. Oktober in unserem Orte gefeiert werden soll. — Möge allem Geplanten ein voller Erfolg beschieden sein! Sieg Heil!

Winterhilfswerk. — Das Spendenkonto.

* **Berlin.** Spenden für den Kampf gegen Hunger und Kälte sind zu richten an: **NS.-Volkswohlfahrt, Reichsführung, Konto Winterhilfswerk, Postscheckkonto Berlin 77100.**

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 15. September 1933.

—* Wettervorhersage für den 16. September (Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.) Ziemlich heiter, trocken und über Mittag etwas milder, nachts in Aufheiterungsgebieten Frostgefahr.

—* Daten für den 16. September 1933. Sonnenaufgang 5,34 Uhr. Sonnenuntergang 18,14 Uhr. Mondaufgang 1,14 Uhr. Monduntergang 17,09 Uhr.

1736: Der Glasbläser Daniel Fahrenheit im Haag gest. (geb. 1686).
1809: Erschießung der Schillschen Offiziere in Wesel.
1858: Der englische Politiker Bonar Law in Neu-Braunschweig geb. (gest. 1923).
1877: Der Volkswirtschaftler Walter van der Bleek in Berlin geb.
1927: Der Hygieniker Max von Gruber in Berchtesgaden gest. (geb. 1853).

•

Kreistreffen der NSDAP. in Riesa verschoben.

Das Kreistreffen des Kreises Großenhain in Riesa, das bekanntlich für den 23. und 24. September 1933 geplant war, muß auf einen späteren Termin verlegt werden. Voraussichtlich wird das Kreistreffen nunmehr **am 7. und 8. Oktober** stattfinden.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, die bereits gemeldeten **Quartiere** auch für den späteren Termin zur Verfügung zu stellen.

*

—* Die Haussammlung für die Innere Mission Sachsens, die vom 2. bis 9. September stattfand, ergab in Riesa-Altst. die erfreuliche Summe von 900 RM. Dieses schöne Resultat ist in erster Linie der treuen und aufopfernden Tätigkeit unserer kirchlichen Gemeindehelferschaft zuzuschreiben, die trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage unverdrossen von Haus zu Haus für das große Liebeswerk unserer evangel. Kirche geworben und auch bei solchen Verständnis gefunden hat, die heute selbst zu den Armgewordenen zählen. Auch in der von Riesa jetzt mit verwaldeten Gemeinde Pausitz mit ihren zugehörigen Dörfern wurden dank der gewissenhaften Mitarbeit der Jungmädchenvereine 75 RM gesammelt. Allen freundlichen Gebern in Stadt und Land sowie allen treuen Helfern und Helferinnen sei darum auch an dieser Stelle besonders herzlich gedankt!

—* **Neuer Schulleiter.** Herr Lehrer Kirchhübel wurde zum Schulleiter der Martin-Mutschmann-Schule (frühere Schule am Wasserturm) ernannt.

—* Oeffentliche Bezirksausschußsitzung findet Donnerstag, den 21. September 1933, im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft in Großenhain statt.

—* Die Führung der Bezirksgruppe Riesa im Stahlhelm, B. d. F., bittet uns, folgendes bekanntzugeben: Die Gerüchte, wonach im Bereiche des Bezirks Riesa, insbesondere in Promnitz, beim Stahlhelm Maschinengewehre und Gewehre oder irgendwelche anderen Waffen jemals durch die Polizei beschlagnahmt worden seien, sind unwahr und entbehren jeder Grundlage. Gegen Verbreiter dieser Gerüchte, die geeignet sind, starke Beunruhigung hervorzurufen, wird strafrechtlich vorgegangen werden.

—* Im Dienste der Auslandspropaganda. Zu der kürzlich verbreiteten Meldung „Ehrenvoller Auftrag für einen Esperantisten" teilt uns die Esperanto-Vereinigung Sächsischer Lehrer noch mit: Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat die Esperanto-Vereinigung Sächsischer Lehrer, Vorsitzender Lehrer Kröber-Riesa, beauftragt, statistisches Material zum Zwecke der Aufklärung im Auslande in Esperanto zu übersetzen und an die Esperantisten des Auslandes zu versenden. Die Sächsischen Esperantolehrer haben in den verschiedenen Arbeitsgemeinschaften des Landes durch planmäßige Auslandskorrespondenz und wertvolle Uebersetzungsarbeit das Esperanto und seine Organisationen im Auslande in den Dienst der Aufklärung über das neue Deutschland gestellt. Das Reichsministerium für Aufklärung und Propaganda hat durch den Uebersetzungsauftrag diese Bemühungen anerkannt.

—* **Vierpfennigstücke nur noch bis 30. September.** Die Vierpfennigstücke aus Kupferbronze werden mit Ablauf des Monats September außer Kurs gesetzt, so daß sie vom 1. Oktober 1933 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten. Von der Reichsbank, den Reichskassen und den Staatskassen werden sie noch bis 30. September 1935 eingelöst.

—* Gegen Verwilderung der Zahlungssitten. Das sächsische Wirtschaftsministerium teilt mit: Wie aus mehrfachen Zuschriften ans Ministerium zu entnehmen ist, versuchen immer wieder Firmen, sich der übernommenen Zahlungsverpflichtungen teilweise zu entziehen, indem insbesondere die Bezahlung des Kaufpreises für Waren und des Entgeltes für geleistete Arbeiten ungebührlich lange hinausgezogen wird oder unberechtigte Skontoabzüge vorgenommen werden. Es wird darauf hingewiesen, daß gerade die nationalsozialistische Regierung die strengste Erfüllung aller Vertragsabmachungen fordern und gegen die Mißachtung der Grundsätze von Treu und Glauben im geschäftlichen Verkehr unnachsichtlich einschreiten muß, da sie nicht dulden kann, daß durch eine Verwilderung der Zahlungssitten der unter Aufbietung aller Kräfte erstrebte Wiederaufbau der Wirtschaft gefährdet wird.